

Das Gruppenfahren ABC

Das Vorwort

Sicherlich lässt sich niemand gern in ein Regelwerk oder in Vorschriften pressen, aber wenn man mit dem Motorrad in einer Gruppe fährt, sind die nachfolgenden Empfehlungen einfach sinnvoll. Sie helfen dem Tourguide die Veranstaltung ohne zusätzlichen Stress zu bewältigen, den Teilnehmern verhelfen sie zu einem hohen Maße an Sicherheit und Vergnügen während der Veranstaltung.

Wie man sieht haben alle etwas davon wenn sie diese Empfehlungen befolgen.

Vor der Tour

Immer wieder die Pünktlichkeit.

Nicht nur, dass es höflich ist den anderen gegenüber, auch im eigenen Interesse ist es sinnvoll, pünktlich und mit etwas Pufferzeit am Treffpunkt zu erscheinen. So kann man noch das eine oder andere Schwätzchen halten, etwas am Motorrad richten, doch die anderen Handschuhe anziehen, die Regenhose an/ausziehen usw.... Die Abfahrt ist anschließend nicht so ein „fliegende Veranstaltung.“ Der Tourguide sollte hierbei mit gutem Beispiel voran gehen und natürlich auch pünktlich abfahren. Dies gilt ebenso bei Pausen, hier sollte die Abfahrtszeit vorher deutlich bekannt gegeben und eingehalten werden.

Das Tanken nicht vergessen.

Eine Tour wird mit vollem Tank begonnen. Auch hier ist es eine Frage der Höflichkeit, ob ich die anderen Teilnehmer mit einem Zeitverlust während der Tour behellige, nur weil ich vorher zu bequem war den Tank zu füllen. Ist die Gruppe mit sehr unterschiedlichen Motorradtype, also unterschiedlichen Tankinhalten, zusammengesetzt so sollten sich die Teilnehmer und der Tourguide bzgl. des nächsten Tankstopps abstimmen.

Noch etwas Allgemeines.

I.d.R. ist es so, dass jemand die Tour geplant hat und eigentlich weiß wo es lang geht. Dieser Tourguide hat ebenfalls einige Möglichkeiten die Tour angenehm und stressfrei zu gestalten, z.B.

Information:

Es ist schon hilfreich, wenn der Gruppe die Fahrstrecke vorher bekannt gegeben wird. Dies kann natürlich nur ein Überblick sein und ist auf verschiedene Arten möglich:

- Verbal zu Beginn der Tour.
- Per Infoblatt, dann aber mit einem gewissen Vorlauf.
- per Internet lässt sich heute eine vorzüglich Information betreiben.

Dies entlässt aber keinen Teilnehmer aus der Informationspflicht d.h. jeder Teilnehmer kann diese Information auch beim Tourguide abfragen.

Die Tour

(Kurzfassung – Langfassung durch Klicken der Links))

Jeder fährt auf eigene Verantwortung ([Haftung](#))

Niemand erteilt Anweisungen oder gar Befehle.

Das Mitfahren und alles was daraus folgt ist völlig freiwillig.

Jeder fährt nach seinem Können im Rahmen der StVO ([Gruppendynamik](#))

Keine Handlungen, die das eigene Können übersteigen (Rasanten Kurvenfahren, Überholen, etc.).

Rücksicht auf die schwächeren Teilnehmer ([Kameradschaft](#))

Schwächere Teilnehmer (PS-Leistung oder Fahrkönnen) fahren in der Mitte der Gruppe um „integriert“ zu sein.

Ggf. fährt hinten ein erfahrener Schlussmann.

Jeder Vordermann ist für seinen Hintermann verantwortlich ([Zusammenhalt](#))

Kommt der Hintermann mit?

Wenn überholt wird, wird dafür gesorgt, dass der Hintermann auch Platz dafür hat ...

Es wird innerhalb der Gruppe NICHT überholt ([Verantwortung](#))

weil gefährlich, wenn der Vordermann gerade nicht aufpasst.

An Ampeln ist ein gegenseitiges Wechseln der Position möglich – darauf achten, dass Vorder- und Hintermann das auch wahrnehmen.

Es wird [versetzt gefahren](#) mit genügend Abstand zum Vordermann

... damit dieser, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert, nicht gleich den Hintermann am Schutzblech hat.

An Ampeln oder Querungen wird in Zweierreihen aufgerückt um Platz zu sparen und möglichst alle mit der gleichen Ampelphase mitzubekommen.

Wenn einer tankt (oder aus anderen zwingenden Gründen [HALT machen](#) muss) tanken/halten alle.

... damit nicht zu viele überflüssige Stopps entstehen.

Weiter Tipps in der Langfassung ...

Die Langfassung

Das Recht und die Haftung.

Weder der BVDM noch seine aktiven Mitglieder sind „Organisatoren“ im Sinne des BGB. Jede Haftung für etwaige Schäden oder Folgen von Schäden sind ausgeschlossen. Der BVDM bemüht sich lediglich im Sinne interessierter Teilnehmer (Mitglieder und Nicht-Mitglieder) um eine interessante Route, Übernachtung, etc. Jede Tour ist eine private Angelegenheit – keine betriebliche – somit ausschließlich mit privater Haftung für Mensch und Maschine.

Die leidige Straßenverkehrsordnung.

Es versteht sich eigentlich von selbst, dass der Tourguide die StVO einhält. Dennoch sollte jedem klar sein das er auf eigene Verantwortung fährt und den Tourguide nicht für eine Geschwindigkeitsübertretung oder andere Verletzungen der StVO während der Tour verantwortlich machen kann.

Die berühmt, berüchtigte Gruppendynamik.

Jedem Teilnehmer sollte das Phänomen der Gruppendynamik bekannt sein und daraus ableiten, dass er nur die Fahrmanöver macht die ihm geläufig sind und die von ihm sicher beherrscht werden. Es bereitet nur Stress und große Gefahr für alle Teilnehmer, wenn sich jemand aus der Gruppe heraus zu etwas aufgefordert fühlt, dass er als Einzelfahrer nie wagen oder durchführen würde.

Teilnehmer mit weniger Erfahrung.

Weniger erfahrene Teilnehmer einer Gruppenfahrt sollte aus eigenem Interesse heraus eine Position hinter dem Tourguide aufsuchen. Hier ist es leichter den Anschluss zu behalten und das Gefühl aus dieser Position heraus nicht „verloren zu gehen“ ist ebenfalls recht angenehm und vermittelt Sicherheit.

Die eigene Position in der Gruppe.

Jeder sollte den Platz in der Gruppe, den er eingenommen hat beibehalten. Dies lässt sich relativ leicht am Kennzeichen oder anderen individuellen Merkmalen ständig überprüfen. So ist eine permanente Kontrolle der Vollständigkeit gegeben und keiner geht auf irgendeinem Parkplatz verloren.

Ankommen und abfahren beim Ampelstopp.

Wenn an Kreuzungen oder Ampeln angehalten wird, bilden die Teilnehmer, wenn möglich, eine Zweiergruppe nebeneinander. Hierdurch entsteht eine kurze und kompakte Gruppe die es erlaubt, dass beim Anfahren viele die Kreuzung passieren können. Der Start geschieht in der gleichen Reihenfolge, wie man ankam. Im Idealfall setzt sich die gesamte Gruppe wie ein einziges Fahrzeug in Bewegung, passiert den Kreuzungsbereich und geht nachher wieder in die bewährte Formation. Vordrängeln ist unsicher und führt zu Unklarheiten, wer als nächster losfährt und möglicherweise zu Kollisionen.

Der Überholvorgang mit der Gruppe.

Muss die Gruppe einen Überholvorgang durchführen, so ist hier jeder für sich selber verantwortlich. Der Tourguide sollte einschätzen können, ob der Freiraum nach vorn groß genug ist, dass mehr als ein Fahrzeug überholen kann. Jeder der überholt hat, sollte aber unbedingt darauf achten, dass nicht unmittelbar nach dem Überholvorgang die Geschwindigkeit so stark reduziert wird, dass hierdurch für den nächsten die Lücke zu klein oder gar geschlossen wird. Es ist zügig nach vorn aufzuschließen.

Das versetzte fahren.

In der Gruppe wird in versetzter Formation gefahren. Das 1. Motorrad fährt in der Nähe der weißen Linie, das 2. Motorrad orientiert sich in Richtung Randstein, das 3. wieder nahe der weißen Linie usw. Durch diese Formation werden mehrere Vorteile miteinander kombiniert.

- Die Gesamtlänge der Gruppe gerät nicht ins „Unendliche“
- Jeder kann seinen Hintermann recht gut im Spiegel sehen
- Der Anhalteraum bei harten Bremsmanövern hat sich gleich verdoppelt.

Selbstverständlich fährt jeder die Kurven auf „seiner“ Linie. Anschließend nimmt die Gruppe wieder die versetzte Formation ein.

Die Gruppe zusammenhalten.

Jeder ist verantwortlich für den Fahrer hinter ihm, falls dieser merklich langsamer wird, wird die eigene Geschwindigkeit ebenfalls zurückgenommen. Dieses „Verzögerungssignal“ setzt sich relativ schnell nach vorn zum Tourguide fort. Steht ein Abbiegen an, ist ggf. vor dem Abbiegemanöver die Fahrt zu verlangsamen oder sogar anzuhalten, bis gewährleistet ist, dass der nachfolgende Teilnehmer die Fahrtrichtung und den Tourverlauf erkannt hat. Auf diese Weise wird die Gruppe zusammengehalten und kann nicht zersplittert werden.

Andere Verkehrsteilnehmer beachten.

Natürlich ist für andere Verkehrsteilnehmer Platz zu machen, falls diese einmal einen Überholvorgang ab – oder unterbrechen müssen. Die Gruppe sollte dynamisch Platz machen und anschließend wieder in Formation zusammenrücken.

Deute die Zeichen.

Der Tourguide nimmt die veränderten Straßenverhältnisse wie starke Fahrbahnverschmutzungen, Gegenstände auf der Fahrbahn oder grobe Schäden an der Fahrbahndecke zuerst wahr. Er sollte diese mit der flach nach unten zeigenden Hand, auf das Ereignis gerichtet nach hinten weitermelden. Die anderen Tourenteilnehmer melden dies ihrerseits zu den Nachfolgern weiter. Auf diese Weise wird so manches Gefahrenquelle rechtzeitig entschärft und umfahren.

Der wichtige Schlussmann.

Bei mehr als 5 Motorrädern ist es ratsam einen Schlussmann einzusetzen. Dieser sollte ebenfalls sehr gute Routenkenntnisse haben und in der Lage sein den Teil der Gruppe der dann doch möglicherweise den Anschluss verpasst, hat zum nächsten oder dem zwischenzeitlich vereinbarten Treffpunkt zu führen. Hier ist es inzwischen sehr praktisch wenn spätestens zum Beginn der Tour zwischen Tourguide und Schlussmann die Handynummern ausgetauscht, bzw. diese allen Teilnehmern bekannt gegeben werden. Erreicht man sich nicht direkt, so kann wenigstens die Mailbox besprochen werden.

Anhalten müssen.

Falls aus irgendwelchen Gründen (ausgenommen überraschenden technischer Defekten) angehalten werden muss, ist unbedingt eine Haltebucht, ein Parkplatz, eine Bushaltestelle oder eine andere Stelle auszuwählen, die es erlaubt, dass die anderen Teilnehmer ohne Behinderung des Verkehrs anhalten können. Hier wird in einer Linie an der äußersten rechten Fahrbahnseite angehalten. Versammlungen in Richtung zur Fahrbahnmitte hin sind ebenfalls aus Gründen der Sicherheit nicht ratsam.

Absperrten von Straßen.

Manche Tourenguppen gehen dazu über durch 2 oder mehr Teilnehmer die jeweils zu überquerende Straße abzusperren. Diese Vorgehensweise ist in der StVO. nicht vorgesehen und erfüllt u. U. den Tatbestand der Nötigung. Dies sollte unbedingt unterlassen werden, da es auch bei Unfällen zu einer komplizierten Rechtslage führt. Lieber überquert jeder in eigener Verantwortung die Straße und nach der Überquerung sammelt sich alles wieder zur Weiterfahrt.

Hilfe, bin verloren gegangen !

Sollte trotz all dieser Maßnahmen einmal ein Teilnehmer verloren gehen, so kann dieser natürlich zum raschen Auffinden beitragen. Dazu ist aber ein gewisse Verhaltensweise unbedingt erforderlich. Er sollte nicht kreuz und quer in der Gegend herumfahren, sonder unmittelbar nachdem er die Erkenntnis gewonnen hat, auf der Strecke zurückfahren bis zu dem Punkt, von dem er mit Sicherheit weiß, dass hier die Gruppen noch zusammen war. Der Tourguide seinerseits klärt mit den anderen Teilnehmern wo der „Verlorene“ zuletzt gesehen wurde und fährt die Route bis zu diesem Punkt zurück, und holt den Teilnehmer ab. Hier sind moderne Kommunikationsmittel sehr hilfreich bei der Abstimmung und Kontaktaufnahme

Die Tour vorzeitig beenden.

Wird die Tour von einem Teilnehmer vorzeitig beenden so ist es angebracht dies dem Tourguide und dem hinter ihm her fahrenden Teilnehmer mitzuteilen, geschieht dies nicht löst man möglicherweise ungewollt ein Suchaktion aus.

Das berühmte Gruppendenken.

Hat ein Teilnehmer während der Tour ein Problem (welcher Art auch immer), so betrifft das die ganze Gruppe (im weitesten Sinne). Keiner sollte denken ‚ist ja nicht mein Problem‘, denn es könnte ja auch mal ihn treffen. Hier ist eine gute Gelegenheit, die vielbesprochene Bikersolidarität tatsächlich zu leben.

**In diesem Sinne:
Viel Spaß und Unfallfreiheit für jede Tour!!!**